

# Berlin

## 2 500 Leuchten und 40 Kilometer Kabel

Lichtkünstler Andreas Boehlke über den logistischen Aufwand beim Festival of Lights

Es ist ein Rekord: 80 Gebäude werden ab Mittwochabend beim 7. Festival of Lights zwölf Tage lang beleuchtet. Damit die Stadt ab 19.30 Uhr in bunten Farben erstrahlen kann, wurden in den vergangenen Tagen Tausende Lampen installiert und viele Kilometer Kabel verlegt. Der Lichtdesigner Andreas Boehlke (45) ist Mitinitiator des Festivals und trägt mit seinem Unternehmen für rund 60 Gebäude beim Festival die Verantwortung. Mit den Vorbereitungen hatte er bereits vor einem Jahr begonnen.

*Herr Boehlke, wie viele Sicherungen sind Ihnen heute beim Montieren schon rausgeflogen?*

Zum Glück keine. Mein Unternehmen gibt es seit 65 Jahren, da hat man schon einiges an Erfahrung gesammelt. Wir setzen zudem Material ein, das sehr resistent ist, auch wenn es regnet.

*Um 80 große Gebäude zum Leuchten zu bringen, braucht man sicher eine ganze Menge Material.*

Das stimmt. Insgesamt sind rund 2 500 Leuchten im Einsatz. Darunter fallen rund 1 000 LED-Lampen mit einer Leistung von rund 30 Watt und 1 500 Schweinwerfer mit höherer Leistung zwischen 45 Watt und 7 000 Watt.

*Und wie viele Lampen gehen davon bei so einem Festival kaputt?*

Das ist überschaubar. Unsere Leuchten sind hochwertiger als Produkte von dem Baumarkt, die man zu Hause hat. Zum Glück werden die Lampen auch kaum beschädigt. Falls es doch irgendwo einen Ausfall gibt, haben wir einen 24-Stunden-Service. Dann kommen sofort die Techniker und bringen das in Ordnung, damit schnell wieder alles leuchtet.



DPA/MAURIZIO GAMBARINI

Am Montag wurde das Brandenburger Tor schon mal zur Probe beleuchtet. Das Festival-Motto lautet „Chamäleon“.

*Welche Länge haben die Kabel, die sie verlegt haben.*

Insgesamt mussten wir 40 Kilometer verlegen. Viele Anschlüsse kommen aus den Häusern, die wir beleuchten. Zu manchen Orten wie Unter den Linden mussten wir Leitungen verlegen.

*Da fließt eine Menge Strom. Ist es noch zeitgemäß, ein solches Festival durchzuführen, wenn es sonst doch darum geht, Strom zu sparen?*

Viele der Gebäude, die wir beleuchten, sind sonst auch mit einer Grundbeleuchtung illuminiert. Nehmen wir das Beispiel

Fernsehturm. Täglich werden hierfür 22 000 Watt benötigt. Für unsere Installation kommen sechs Strahler mit je 1 500 Watt Leistung und eine Laseranlage mit 100 Watt zum Einsatz. Das ist nur rund ein Drittel des üblichen Verbrauchs.

*Strom und Lampen kosten einiges. Wer bezahlt das eigentlich?*

Wir haben Sponsoren, die das zum Großteil übernehmen. Für die Stadt entstehen dadurch keinerlei Kosten.

*Viele Berliner fühlen sich durch eine helle Nachtbeleuchtung gestört...*

Wir beleuchten die Gebäude zwölf Nächte lang von 19 Uhr bis Mitternacht, das ist eine Ausnahme. Ich glaube nicht, dass es hier größere Konflikte gibt. Ich hoffe eher, dass die Menschen Freude daran haben, im tristen Herbst eine farbenfrohe Stadt zu erleben.

*Welche Installation können Sie besonders empfehlen?*

Ich kann nicht sagen, dass ich ein Gebäude schöner finde als ein anderes. Es freut mich aber sehr, dass der Kudamm in diesem Jahr mit ganz besonders viel beleuchteten Gebäuden vertreten ist.

*Das Gespräch führte Benedikt Paetzholdt.*



CHRISTIAN KRUPPA

Andreas Boehlke,  
Lichtdesigner